

Was wäre, wenn Sie Ihr Vertrauen dem Falschen schenken?





Das am häufigsten verwendete Tatwerkzeug: Ihr Vertrauen

Trügerische Sicherheit

Jeder weiß: Wirtschaftskriminalität stellt eine ernsthafte Bedrohung dar. Doch die wenigsten Unternehmen glauben, dass sie selbst zum Opfer werden könnten – denn wenn, „trifft es immer nur die anderen“. Man vertraut auf Sicherheitsmaßnahmen, vor allem jedoch auf die Loyalität der Mitarbeiter. Doch die Statistik spricht eine andere Sprache. Tatsächlich ist jedes dritte Unternehmen betroffen. Gerade weil das Risikobewusstsein so gering ist, sind die Folgen immens: Nicht selten entstehen existenzbedrohende Schäden.

Tatort Arbeitsplatz

Kein Unternehmen ist sicher vor Betrug, Unterschlagung und Korruption. Delikte, die ein Unternehmen über einen langen Zeitraum hinweg erheblich schädigen können. Besonders bitter ist dann die Erfahrung, dass die Täter aus den eigenen Reihen kommen.

Mitarbeiter

- Kennen die Sicherungs- und Kontrollmechanismen und können sie entsprechend umgehen
- Können über lange Zeiträume hinweg operieren und so den Schaden beständig vergrößern
- Fühlen sich gedeckt durch das Vertrauen, das ihnen entgegengebracht wird



Manche Mitarbeiter sind zu allem fähig

Häufige Ursachen sind persönliche Probleme, und nicht kriminelle Energie

Keine Firma stellt einen Mitarbeiter ein, dem sie nicht vertraut. Denn ohne Vertrauen ist eine Zusammenarbeit unmöglich. Und nur in den seltensten Fällen hat ein Betriebsangehöriger von Anfang an die Absicht, sich zu bereichern und das Unternehmen zu schädigen. Doch die Lebensverhältnisse eines Menschen können sich rasch ändern. Plötzlich und unerwartet hat der Mitarbeiter einen hohen Geldbedarf – zum Beispiel durch

- Wachsende Ansprüche der Familie
- Eine kostspielige Scheidung und hohe Unterhaltszahlungen
- Kostspielige Freizeitaktivitäten
- Spielsucht
- Alkoholsucht
- Pflegebedürftige Angehörige

Kommt jetzt die Gelegenheit hinzu, sich am Arbeitsplatz zu bereichern, so ist die Versuchung groß und Chef und Kollegen ahnen nichts.

Die Zeiten ändern sich – und auch die Moral

Heutzutage fällt es Tätern zunehmend leichter, eine Rechtfertigung für ihr kriminelles Handeln zu finden. Gerade auch aufgrund des Werte- und Gesellschaftswandels ist Wirtschaftskriminalität auf dem Vormarsch. Neuere Entwicklungen befördern sie, insbesondere

- Unsichere Arbeitsbedingungen
- Mangelnde Loyalität
- Verändertes Werteverständnis
- Vermeintlicher sozialer Zwang zu herausgehobenem Lebensstil

Straftaten bringen nicht nur das Vertrauen ins Wanken, sondern auch das Unternehmen

Die Folgen: unabsehbar

Wird eine Firma Opfer von Wirtschaftskriminalität, entsteht nicht nur ein erheblicher finanzieller Schaden. Für jedes Unternehmen haben Untreuehandlungen der Mitarbeiter ernsthafte Konsequenzen. Wie z. B.:

- Verlust von dringend benötigter Liquidität
- Zusatzkosten durch Aufnahme neuer und teurerer Kredite

Im schlimmsten Fall können die Folgekosten des Delikts die Existenz des ganzen Unternehmens gefährden.

Die Möglichkeiten zur Schadenbegrenzung: eingeschränkt

Wer glaubt, dass Täter stets zum Ausgleich des Schadens herangezogen werden könnten, irrt. In aller Regel muss ein Unternehmen die Folgen der Wirtschaftskriminalität allein auffangen. Denn die Täter sind so gut wie nie in der Lage, den Schaden auszugleichen. Weil sie meist aus Geldnot handeln, verfügen sie über keine nennenswerten finanziellen Mittel oder sonstige Vermögenswerte. Kurz gesagt: Ist der Schaden entdeckt, ist es für das betroffene Unternehmen meistens schon zu spät.

Die Verantwortung der Unternehmensleiter: persönlich

Unternehmensleiter stehen heute mehr denn je in der Verantwortung gegenüber den Eigentümern, seien es Privatpersonen oder Investoren. Was dem Erfolg des Unternehmens schadet, untergräbt auch das Ansehen des Geschäftsführers und gefährdet dessen persönliche Stellung im Unternehmen. Im schlimmsten Fall drohen Schadensersatzansprüche des Unternehmens.



Keine Kontrolle ist so gut, dass sie nicht umgangen werden könnte

Natürlich hat jedes Unternehmen seine Sicherheitsmaßnahmen getroffen. In der Praxis erweisen sie sich jedoch oft als unzulänglich. Gerade langjährige Mitarbeiter kennen betriebliche Abläufe nur zu genau und können so Sicherheitslücken ausnutzen. Und selbst wenn ein Delikt aufgedeckt wird: Der Schaden ist bereits eingetreten und Gelder sind meist auf Nimmerwiedersehen verschwunden.

Sicherungsmaßnahmen	Schwachstellen
Kontrollen „Vier Augen“-Prinzip: Zahlungsvorgänge benötigen beispielsweise zwei Unterschriften. Regelmäßige Budgetkontrollen und Erfolgsrechnungen Laufende Rentabilitäts- und Liquiditätsbetrachtungen	Unterschriftenfälschungen Die zweite Unterschrift wird oft blind gesetzt. Betrüger und Kontrolleur arbeiten zusammen. Fälschungen von Dokumenten Ausnutzung weitreichender Vollmachten und Kompetenzen Menschliches Versagen Kurzschlusshandlungen
Revisionen Rückschauende Prüfung des betrieblichen Geschehens und der Richtigkeit der Vorgänge	Da Revisionen nur stichprobenartig eingesetzt werden, ist zu ihrem Zeitpunkt der Schaden bereits entstanden. Revisionen werden oft mit Abschlussprüfungen gleichgesetzt. Dabei kann aber nur die Richtigkeit z. B. einer Bilanz festgestellt werden, nicht jedoch etwaige Veruntreuungen, Unterschlagungen etc.
Sorgfältige Personalauswahl Auskunfteinholung, Referenzbefragung, Anforderung von Beschäftigungsnachweisen, Zeugnissen, polizeilichen Führungszeugnissen	Ehrlichkeit und Vertrauenswürdigkeit in der Vergangenheit geben nicht unbedingt Aufschluss über künftiges Verhalten. Loyalität und Integrität können jederzeit durch private Schwierigkeiten gefährdet sein.

Wir bewahren Unternehmen vor den Folgen von Wirtschaftskriminalität

Bei allem notwendigen Vertrauen zu den Mitarbeitern: Wirtschaftskriminalität stellt ein Risiko für jedes Unternehmen dar. Ein Risiko, das die Fortführung des Unternehmens gefährden kann. Ein Schutz dagegen ist eine unbedingte Notwendigkeit, denn im Ernstfall könnte dies der letzte Rettungsanker sein. Wir bieten hier eine zuverlässige und umfassende Vorsorge: die Zurich-Vertrauensschadenversicherung für den sicheren Schutz im Fall der Fälle.

Die Zurich-Vertrauensschadenversicherung schützt Unternehmen

Die Zurich-Vertrauensschadenversicherung bietet eine ideale Ergänzung zu den betrieblichen Sicherheits- und Kontrollmaßnahmen. Preiswert versichern wir Unternehmen gegen finanzielle Schäden, die durch Delikte wie Unterschlagung, Betrug, Untreue oder Urkundenfälschung entstehen.

Die Täter

- Eigene Mitarbeiter
- Angestellte von Fremdfirmen, die vom Unternehmen beauftragt sind (z. B. Wartungs-, Sicherheits- und EDV-Dienste)
- Nicht identifizierbare Täter

Die Delikte

- Unterschlagung
- Veruntreuung von Sach- und Geldwerten
- Diebstahl
- Betrug
- Urkundenfälschung
- Computermisbrauch
- Geheimnisverrat

Die Gefahren

- Umfassende Vermögensschäden (Firmenvermögen, Rechts- und Schadenermittlungskosten)
- Schäden bei Dritten, für die das Unternehmen haftet
- Mangelnde Liquidität des Unternehmens

In unserem Sicherungssystem inklusive: Schutz gegen Computermisbrauch

Selbstverständlich deckt die Zurich-Vertrauensschadenversicherung auch Schäden ab, die durch Computermisbrauch entstehen. Dies betrifft insbesondere Finanzoperationen und den Geldverkehr, aber auch sonstige Vermögensschäden durch Computer- bzw. Software-Manipulationen.

Für uns zählt der Schaden, nicht der Verursacher

Schäden können nicht nur durch die eigenen Mitarbeiter entstehen, sondern auch durch Mitarbeiter von Fremdfirmen wie Zeitarbeitsagenturen, Sicherheits- und Wartungsfirmen oder EDV-Unternehmen. Auch dagegen sind Unternehmen im Rahmen der Zurich-Vertrauensschadenversicherung geschützt; ebenso, wenn die Täter nicht identifizierbar sind.

Die Versicherung

- Umfassende Pauschaldeckung
- Fair kalkulierte Beiträge
- Anpassung an individuelle Erfordernisse
- Branchenkonzepte
- Externe Schadenermittlungs- und Rechtsverfolgungskosten
- Auf Wunsch langfristige Verträge zur Sicherung attraktiver Prämien



TEAM



Offizieller Versicherer
Olympia Team
Deutschland

Zurich Gruppe Deutschland
Vertrauensschadenversicherung
Postfach 900416
60444 Frankfurt am Main
Telefon +49 (0)69 7115-2869
Fax +49 (0)69 7115-3340
vertrauensschaden@zurich.de

Änderungen vorbehalten.
Die Produktbeschreibungen ersetzen nicht die Versicherungsbedingungen.

218510160 1803



ZURICH[®]